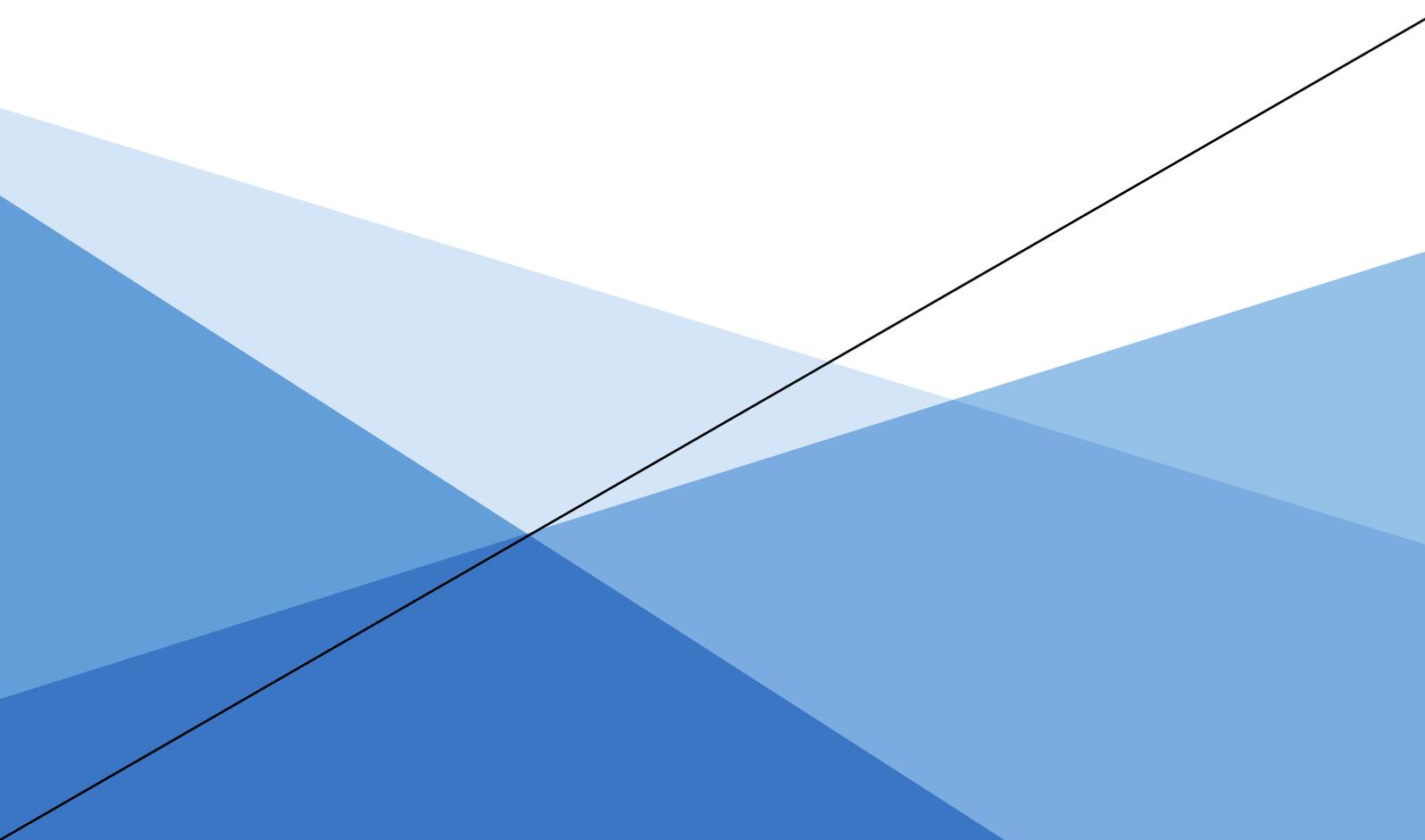


Gemeinderat Weiach
Rechenschaftsbericht
2014–2018



1	Einleitung	4	7	Ressort Tiefbau, Gemeindewerke	14
2	Dank	4	7.1	Trinkwasserversorgung	14
3	Leitbild	4	7.2	Abwasserleitungen	15
3.1	Leitidee	4	7.3	Strassen	16
3.2	Leitsätze	4	7.3.1	Grossprojekt Kaiserstuhlerstrasse	16
4	Behörden/Verwaltung	5	7.3.2	Zustandserfassung Gemeindestrassen	16
4.1	Gemeinderat	5	7.3.3	Massnahmenplan	18
4.2	Gemeindeversammlung	7	7.3.4	Öffentliche Beleuchtung	18
4.3	Verwaltung allgemein	7	7.4	Werkleitungen	18
5	Ressort Präsidiales und Finanzen	8	7.5	Fernwärme	18
5.1	Gemeindehaushalt, Finanzen, Budget	8	8	Ressort Hochbau, Liegenschaften	19
5.2	Kultur, Sport und Wirtschaftsförderung	9	8.1	Hochbau	19
6	Ressort Gesundheit, Soziales, Umwelt	9	8.2	Liegenschaften	20
6.1	Gesundheit	9	9	Ressort Sicherheit, Land- und Forstwirtschaft	23
6.2	Soziale Wohlfahrt	12	9.1	Sicherheit	23
6.3	Umwelt	13	9.2	Landwirtschaft	28
			9.3	Forstwirtschaft	29

1 Einleitung

Liebe Weycherinnen, liebe Weycher

Wir alle haben bestimmte Vorstellungen und Wünsche. Flexibilität und Veränderung werden täglich von uns allen gefordert. Dies gilt besonders für die politische Arbeit in unserer Gemeinde. Die immer komplexer werdenden Aufgaben und die finanziellen Möglichkeiten erfordern, vernetzt und in übergeordneten Zusammenhängen zu denken. Es ist daher wichtig, Wünschbares vom Machbaren zu unterscheiden und die Ressourcen auf das Realistische auszurichten.

Der Gemeinderat freut sich, Ihnen den Rechenschaftsbericht für die Legislatur 2014–2018 der Einwohnergemeinde Weiach vorlegen zu können.

2 Dank

An dieser Stelle dankt der Gemeinderat allen Mitarbeitenden der Gemeinde, allen Mitgliedern der Kommissionen, den Behörden, der Verwaltung sowie der gesamten Bevölkerung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren.

3 Leitbild

Kurz nach Beginn der neuen Legislaturperiode im Jahr 2014 hat der Gemeinderat das bestehende Leitbild überprüft, die Legislaturziele definiert und entsprechende Massnahmen für die nächsten vier Jahre abgeleitet.

3.1 Leitidee

Die Gemeinde Weiach soll langfristig die Eigenständigkeit aus einer Position der Stärke wahren und dabei die regionalpolitische Bedeutung festigen. Die Gemeinde soll sich auf die wesentlichen Aufgaben konzentrieren und gleichzeitig die Eigeninitiative und die Eigenverantwortung der Bürger fördern. Den Bürgern und dem Gewerbe sollen durch Verwaltung und Behörden als Gegenleistung für Steuer- und Gebührenabgaben eine gute und zeitgemässe Infrastruktur bereitgestellt sowie vorbildliche Dienstleistungen erbracht werden.

3.2 Leitsätze

Der Gemeinderat hat, ausgehend von der Leitidee, die folgenden Leitsätze definiert:

Lebensraum – Weiach ist und bleibt attraktiv

- Wir respektieren Mensch und Umwelt und fördern ein massvolles, umweltverträgliches Wachstum. Bauten tragen zur hohen Wohn- und Lebensqualität bei. Unsere Naherholungsgebiete pflegen und nutzen wir nachhaltig.
- Wir verstehen uns als Teil der Region. Unser Denken und Handeln richten wir auf gemeindeübergreifende Zusammenhänge aus und sind aktiv in Verbänden und Institutionen vertreten.

Zusammenleben – Weiach lebt die Gemeinschaft

- Das Verständnis füreinander und der verantwortungsvolle Umgang miteinander stehen im Mittelpunkt. Wir übernehmen Verantwortung für jede Bevölkerungs- und Altersgruppe. Wir fördern den Dialog zwischen Behörden, Verwaltung, Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Kommunikation ist offen und direkt.
- Wir legen hohe Massstäbe an die Sicherheit und die Ordnung in unserer Gemeinde.

Kultur/Freizeit/Sport – Weiach pflegt ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot

- Die Gemeinde trägt zu einem zeitgemässen Freizeit- und Sportangebot für alle Altersgruppen bei. Wir unterstützen Vereine und Gruppierungen in ihren Aktivitäten zugunsten der Gemeinschaft.

Finanzen – Weiach setzt auf einen gesunden Finanzhaushalt

- Wir setzen die vorhandenen Mittel sorgfältig und zielgerichtet ein. Wir überprüfen Investitionen und neue Aufgaben auf ihre Finanzierbarkeit und legen entsprechende Prioritäten und Schwerpunkte fest. Unser Steuerfuss bleibt langfristig konkurrenzfähig und attraktiv.

Dienstleistungen/Verwaltung – Weiach bietet kundenfreundliche Dienstleistungen

- Die gemeindlichen Dienstleistungen werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompetent, zuvorkommend und effizient erbracht. Mit gezielter Aus- und Weiterbildung sowie mit einer modernen Infrastruktur fördern wir Qualität, Effizienz und Motivation der Mitarbeitenden.

4 Behörden/Verwaltung

4.1 Gemeinderat

Der Gemeinderat war im Berichtsjahr in unveränderter Besetzung tätig:

Stefan Arnold

Gemeindepräsident, parteilos, seit 2014
Ressort Präsidiales und Finanzen

Thomas Steinmann

Vizepräsident, SVP, seit 2010
Ressort Sicherheit, Land- und Forstwirtschaft

Michael Bärtsch

Gemeinderat, parteilos, seit 2010
Ressort Gesundheit, Soziales, Umwelt

Alexander Gyr

Gemeinderat, parteilos, seit 2016
Ressort Hochbau, Liegenschaften

Stephan Wunderlin

Gemeinderat, parteilos, seit 2016
Ressort Tiefbau, Gemeindewerke

Im Jahr 2015 kam es im Gemeinderat zu personellen Veränderungen. Die im Jahr 2014 gewählten Gemeinderäte Othmar Brandenburg und Emanuel Galimberti gaben unter Angabe von persönlichen Gründen den Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt. Als Konsequenz aus diesen Rücktritten kam es im Frühjahr 2016 zu Erneuerungswahlen.

Wie schon bei den Gemeindewahlen im Jahr 2014 war auch bei den Erneuerungswahlen das Interesse an einem der zwei frei werdenden Sitze im Gemeinderat gross. Gewählt wurden dann im Frühjahr 2016 die Gemeinderäte Gyr und Wunderlin.

Sitzungen

In den Berichtsjahren 2014 bis 2018 behandelte der Gemeinderat an 87 ordentlichen und 10 ausserordentlichen Sitzungen rund 850 Geschäfte. Nebst den ordentlichen Gemeinderatssitzungen fanden weitere Besprechungen mit der Finanzkommission, mit der Schulpflege, mit anderen Behördenvertretern, mit Geschäftsleitungen sowie mit den Gemeinderäten der Nachbargemeinden statt.

Strategische Planung

Die Legislatur war geprägt von grosser Bautätigkeit und sehr hohem Bevölkerungswachstum. Umso wichtiger war – so die Meinung des Gemeinderates –, sich mit der Zukunft auseinanderzusetzen. In zwei Strategieworkshops wurden die Projekte «2030» und «the Bridge» ausgearbeitet.

Das Ziel des Projekts «2030» bestand darin, Entwicklungsoptionen für eine langfristige und nachhaltige finanzielle Stabilität zu erarbeiten. Im Zentrum standen die Kies-/Inertstoffträge, welche zum einen errechnet und zum anderen auf der Zeitachse ausgewiesen wurden, um so für mindestens die nächsten fünfzehn Jahre möglichst genaue Angaben zu erhalten. Durch die erarbeiteten Erkenntnisse entstand das Projekt «the Bridge».

Beim Projekt «the Bridge» handelt es sich um eine Infrastrukturinvestition für die Zukunft. Aufgrund des hohen Einwohnerwachstums fehlt es der politischen Gemeinde an einer zeitgemässen Räumlichkeit für die unzähligen Veranstaltungen im Dorf. Auch den vielen aktiven Dorfvereinen fehlt es an Infrastruktur für die polysportiven Aktivitäten.

Wichtige Projekte (nicht abschliessend)

- **Projekt «2030»** – Entwicklungsoptionen für die Gemeinde Weiach, Strategieentwicklung für die Zeit nach dem Abschluss des Kiesabbaus
- **Projekt «the Bridge»** – Machbarkeitsstudie und Ausarbeitung eines konkreten Projekts bezüglich eines neuen Mehrzweckgebäudes der politischen Gemeinde
- **Sachplan geologisches Tiefenlager** – aktives Mitwirken in Leitungsgruppe Regionalkonferenz «nördlich Lägern» und Vollversammlung
- **Hochwasserschutzprojekt HQ100/300** – Umsetzungsplanung der durch den Kanton Zürich geforderten Massnahmen zum Schutz der Einwohner
- **Renovation Gemeindeliegenschaften** – Erhebung der Sanierungsnotwendigkeit aller Gemeindeliegenschaften
- **Ausbau Mobilfunk** – Der Gemeinderat konnte erreichen, dass der Mobilfunk auf 4G ausgebaut wird. Die Realisierung ist für das Jahr 2018 geplant.

4.2 Gemeindeversammlung

In den vergangenen vier Jahren haben die Gemeindeversammlungen folgende Anzahl Teilnehmende gezählt:

Versammlung (Datum)	Anzahl Teilnehmende
23. Juni 2014	47
10. Dezember 2014	52
10. Juni 2015	41
9. Dezember 2015	58
23. Juni 2016	74
1. Dezember 2016	55
22. Juni 2017	68
30. November 2017	89

Positiv zu werten ist die Erkenntnis, dass das Interesse an der direkten Demokratie in unserem Dorf stetig wächst und die Zahl der Teilnehmer an den Gemeindeversammlungen nach oben zeigt.

Des Weiteren informierte der Gemeinderat zweimal jährlich an der Informationsveranstaltung über aktuelle Themen in der Gemeinde.

In der vergangenen Legislaturperiode wurden durch die Gemeindeversammlung drei Geschäfte abgelehnt. Es waren dies:

- Realisierung Vita-Parcours
- Naturlehrpfad
- Weihnachtsbeleuchtung

4.3 Verwaltung allgemein

Hinsichtlich des erwarteten, markanten Einwohnerwachstums wurden die Verwaltungsdienstleistungen im Jahr 2014 ausgebaut. So wurden unter anderem die Schalteröffnungszeiten und die telefonische Erreichbarkeit ausgeweitet. Des Weiteren wurde der Internetauftritt der Gemeinde überarbeitet und der Onlineschalter eingeführt. Zum gleichen Zeitpunkt wurde auch die Möglichkeit des bargeldlosen Zahlens eingeführt.

Mit der Renovation des Gemeindehauses im Jahr 2018 wurde zudem der Grundstein für moderne und ergonomisch optimierte Arbeitsplätze für die Verwaltungsangestellten gelegt. Gleichzeitig wurde die Raumaufteilung optimiert, sodass auch einem möglichen personellen Ausbau der Verwaltung Rechnung getragen werden kann.

5 Ressort Präsidiales und Finanzen

5.1 Gemeindehaushalt, Finanzen, Budget

Der Finanzhaushalt hat sich in den vergangenen Jahren an folgenden Zielgrössen ausgerichtet:

Finanzpolitische Ziele	Messgrösse
<p>Mittelfristiger Rechnungsausgleich</p> <p>Finanzierung der Konsumaufwendungen Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt eine positive Selbstfinanzierung (Cashflow) ausgewiesen werden.</p> <p>Ausgleich Erfolgsrechnung Für eine vorübergehende Zeit können die Aufwandüberschüsse am Eigenkapital abgebucht werden. Langfristig ist aber eine ausgeglichene Erfolgsrechnung anzustreben.</p>	<p>Selbstfinanzierung > 0</p> <p>Ergebnis Erfolgsrechnung ausgeglichen</p>
<p>Begrenzung von Substanzabbau und Verschuldung Weiach verfügt über ein hohes Grundeigentum im Finanzvermögen. Insbesondere mit dem Kiesland werden hohe Erträge erwirtschaftet. Diese Vermögensteile stehen nicht zur Disposition. Es wird ein Nettovermögen im Steuerhaushalt (politische Gemeinde und Primarschulgemeinde) von 4 Mio. Franken angestrebt, mit einer Bandbreite von plus/minus 1 Mio. Franken. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann das Nettovermögen auf 3 Mio. Franken zurückgehen, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit ein Substanzabbau möglich wird. Wird die Bandbreite während längerer Zeit nach oben durchschritten (5 Mio. Franken), sind Steuerfussanpassungen angezeigt.</p>	<p>Nettovermögen im Steuerhaushalt von 4 Mio. Franken, Bandbreite zwischen 3 und 5 Mio. Franken</p>
<p>Steuerfuss unter 100 Prozent Obschon die Steuerkraft von Weiach unter dem kantonalen Mittel liegt, will die Gemeinde auch steuerlich dank hoher Erträge aus dem Kiesgeschäft eine möglichst attraktive Gemeinde sein. Der Steuerfuss soll, unter Beachtung der oben genannten Ziele, möglichst tief angesetzt werden.</p>	<p>Steuerfuss tiefer als 100 Prozent</p>

5.2 Kultur, Sport und Wirtschaftsförderung

Theater des Kantons Zürich

Die Erarbeitung von Grundlagen für ein vielfältiges kulturelles Leben und dessen Förderung und Unterstützung sind Aufgaben des Gemeindegewesens. Die Gemeinde hat neben ihren Infrastruktur- und Verwaltungsaufgaben auch einen Kulturauftrag wahrzunehmen. Dieser besteht nicht in erster Linie darin, selber Kultur zu machen. Die Gemeinde schafft vielmehr Rahmenbedingungen und bietet Unterstützungen an, die eine erfolgreiche Kulturarbeit ermöglichen. Dieser Grundsatz schliesst nicht aus, dass die öffentliche Hand in speziell gelagerten Situationen als Trägerin einer Veranstaltung oder eines Anlasses in Erscheinung treten kann. So hatte die Gemeinde in der Legislatur 2014–2018 zweimal das Theater des Kantons Zürich zu Gast.

Vereinsunterstützung

Die Gemeinde Weiach unterstützt die Eigeninitiative der Vereine und Gruppierungen im sportlichen und kulturellen Bereich sowie in der Jugendförderung im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Die Zuteilung auf die verschiedenen Vereine und Organisationen wird jährlich auf Antrag geprüft. Mit der Einführung des Reglements zur Vereinsunterstützung wurde im Januar 2015 Transparenz bezüglich Höhe der Auszahlungen und der Gleichberechtigung geschaffen.

Standortförderung Zürcher Unterland

Standort Zürcher Unterland arbeitet aktiv mit Behördenvertretern zum Erfahrungsaustausch und zur Steigerung der Standortfaktoren Arbeit, Wohnen und Freizeit. In diesem Rahmen wurden zahlreiche Konzeptpapiere erstellt und Projekte angeschoben.

Als Mitgliedsgemeinde lädt der Gemeinderat regelmässige Gewerbetreibende zu den Wirtschafts- anlässen ein, welche u. a. das Ziel des Informationsaustausches und der Vernetzung hat.

6 Ressort Gesundheit, Soziales, Umwelt

6.1 Gesundheit

Bestattungen

	2014	2015	2016	2017
Erdbestattungen	–	1	–	1
Urnenbeisetzungen	6	7	4	5
– davon in Urnengrab	3	4	2	1
– davon in Urnen-Wiesengrab	3	1	1	–
– davon in bestehendes Erdbestattungsgrab	–	–	–	3
– davon in bestehendes Urnengrab	–	1	–	–
– davon in Gemeinschaftsgrab	–	1	1	1
Urnen privat oder ausserhalb von Weiach	4	–	5	3

Friedhof

In Zusammenarbeit mit interessierten Bürgern hat der Gemeinderat die Friedhofs- und Bestattungsverordnung überarbeitet und den heutigen Ansprüchen angepasst. Die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv und lösungsorientiert. Mit der neuen, überarbeiteten Verordnung sind wir überzeugt, die Wünsche der Bevölkerung berücksichtigt und umgesetzt zu haben.

Die Gestaltung des neuen Friedhofs hat den Gemeinderat immer wieder beschäftigt. Die im Konzept vorgesehene Wiese gab immer wieder Grund für Diskussionen in der Bevölkerung. Der Gemeinderat hat sich deshalb dafür entschieden, die Wiese in einen Rasen umzugestalten. Mit diesem Entscheid ist die Pflege einfacher, und der Friedhof sieht dadurch gepflegter aus.

Die Beschriftung des Friedhofs hat der Gemeinderat angepasst. Ausserhalb der beiden Friedhofsteile wurde eine Stele mit einem Situationsplan errichtet. Im neuen Friedhofsteil wurde eine neue Beschriftung des Gemeinschaftsgrabs gefertigt, damit es besser gekennzeichnet ist. Auch die Beschriftung des Gemeinschaftsgrabs wurde gemeinsam mit Fachleuten überprüft. Die ursprüngliche Wahl der Namensschilder trug den Wettereinwirkungen zu wenig Rechnung, und die Namensschilder sind nach kurzer Zeit kaum mehr lesbar. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, die Schilder zu entfernen, sie aufzubereiten und zu versiegeln.

Aufgrund der langen Liegedauer auf dem alten Friedhof hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, dessen Räumung zu veranlassen. Da die politische Gemeinde mit der Auflösung der Gräber keinen Auftrag mehr erfüllen muss, hat der Gemeinderat die Kirchenpflege angefragt, ob seitens der Kirche ein Interesse besteht, den Platz zu übernehmen. Die Kirchenpflege hatte keinen Anspruch auf den Platz. Der alte Friedhof wird zu einer Rasenfläche umgewandelt mit einem Rundweg mit Kiesbelag und direktem Durchgang zur Pfarrscheune.

Spitex Regional

Der Gemeinderat war anfangs vom Projekt einer regionalen Spitex-Organisation sehr angetan und setzte sich aktiv dafür ein. Leider kamen mit der Zeit immer mehr Zweifel am Projekt auf. Da die Gemeinde Weiach mit ihrem eigenen kostengünstigen Spitex-Verein Stadel-Bachs-Weiach nicht unter Druck war, eine schnelle Veränderung herbeizuführen, entschloss sich der Gemeinderat, vorerst nicht bei der Spitex Regional, welche dem Gesundheitszentrum Dielsdorf angegliedert ist, mitzumachen. Der Gemeinderat wird aber auch in Zukunft die Situation im Auge behalten und nötigenfalls Schritte einleiten.

Altersheim Eichi, Niederglatt

Das Altersheim Eichi in Niederglatt, welches ebenfalls ein Pfeiler in der Pflegeversorgung Weiach ist, musste diverse Sanierungsarbeiten durchführen. In dieser Legislaturperiode wurden das Flachdach, die sanitären Anlagen, das Restaurant, die Bodenbeläge und der Platz vor dem Heim saniert. Diese Arbeiten mussten gemacht werden, um den Ansprüchen der Bewohner Rechnung zu tragen. An diversen Sitzungen und Workshops erarbeitete die Verwaltungskommission mit Unterstützung eines externen Beraters die Strategie des Altersheims für den Zeitraum 2018 bis 2022.

Die wichtigsten Änderungen:

- Das bisherige Altersheim positioniert sich in den kommenden Jahren als Alters- und Pflegeheim mit familiärem Charakter.
- Die Eintrittsschwelle wurde bis mittlere BESA-Stufe angehoben.
- Die Kapazität wird nach Bedarf von 40 auf 50 Personen erhöht.
- Die Trägerorganisation wurde vereinfacht, und die Kompetenzen wurden optimiert.
- Der aus dem Jahre 1987 stammende Anschlussvertrag wurde erneuert.
- Die Geschäftsordnung wurde angepasst.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass das Alters- und Pflegeheim Eichi mit diesen Massnahmen auch in Zukunft den sich verändernden Anforderungen gerecht wird.

Gesundheitszentrum Spital Bülach

Da die Zürcher Gemeinden mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung im Jahr 2012 nicht mehr verpflichtet waren, einem Spitalverband anzugehören, entschied sich das Spital Bülach, dass der Zweckverband nicht mehr die geeignete Rechtsform für die zukünftige Entwicklung des Spitals Bülach sei. Es strebte eine Änderung der Rechtsform in eine Aktiengesellschaft an. Am 14. November 2014 stimmte die Bevölkerung der 34 Zweckverbandsgemeinden über die Rechtsformänderung an der Urne ab. 32 Gemeinden stimmten der Umwandlung zu und sprachen sich auch dafür aus, dass ihre Gemeinde Aktionär wird. Per 1. Januar 2015 wurde der Zweckverband Spital Bülach in die Spital Bülach AG umgewandelt.

Die Rechtsform der Aktiengesellschaft sorgt für eine stabile Trägerschaft und eine solide finanzielle Basis. Sie ermöglicht dem Spital Bülach, weiterhin eine nachhaltige Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung im Zürcher Unterland und den über 1000 Mitarbeitenden und Auszubildenden einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.

Gesundheitszentrum Dielsdorf

Mit der Erarbeitung eines Pflegekonzeptes hat der Gemeinderat das Ziel verfolgt, die Versorgung sicherzustellen. Das Konzept zeigt die aktuelle Situation der Gemeinde auf und dient als Arbeitspapier im Bereich ambulanter und stationärer Pflege. Es kann auch als Ideenpool für den Aufbau zukünftiger Angebote dienen.

Die jetzigen Angebote und Dienstleistungen sichern die Versorgung für die Bevölkerung, für jüngere und ältere, vorübergehende oder dauernd pflegebedürftige Menschen. Im Konzept sind auch Massnahmen enthalten zur Gesundheitsförderung und zur Erhaltung der vorhandenen Ressourcen. Aufgrund des starken Bevölkerungszuwachses in der Gemeinde empfiehlt sich im Jahr 2019 eine Überarbeitung.

Die Gemeinde Weiach ist Mitglied im Zweckverband des Gesundheitszentrums Dielsdorf. Wir können deshalb vom Projekt «AIDA Care» profitieren. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine ambulante Frühabklärung bei Verdacht auf eine bevorstehende Demenzerkrankung. Hierfür werden speziell geschulte Fachleute bei einer Meldung die Personen zu Hause besuchen und die ganzen Abklärungen vornehmen. Ziel von «AIDA Care» ist es, die Patienten mit geeigneten Massnahmen so lange wie möglich zu Hause zu betreuen und zu pflegen.

Nachdem die Bevölkerung des Zürcher Unterlandes 2012 ein Ja zum Erweiterungsbau in die Urne gelegt hatte, konnte dieser im September 2016 eröffnet werden. Mit der Eröffnung dieses Neubaus ging ein lang dauerndes Projekt zu Ende. Das Gesundheitszentrum sichert mit seiner grossen Bandbreite an diversifizierten Dienstleistungen die Versorgung im Bereich der Langzeitpflege der Gemeinde Weiach und ist auch für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt.

Die Statutenrevision des Gesundheitszentrums Dielsdorf war ein schwieriges Unterfangen. Dies vor allem auch wegen der Gründung der Spitex Regional. Etliche Sitzungen haben die Zweckverbands-gemeinden darüber abgehalten. Leider wird dieses Projekt nicht mehr in dieser Legislaturperiode beendet und wird den neuen Gesundheitsvorstand weiterhin beschäftigen.

6.2 Soziale Wohlfahrt

Betreibungsamt

	2014	2015	2016	2017
Einwohner	1 170	1 377	1 471	1 750
Zahlungsbefehle	416	430	420	687
Fortsetzungsbegehren	276	286	278	458
Konkursandrohungen	16	16	8	17
Pfändungsvollzüge	194	148	182	301
Verlustscheine	161	152	92	202
Auskünfte	268	280	293	398
Kostenanteil in CHF	5 215	5 060	5 934	5 739

Sozialhilfe

	2014	2015	2016	2017
Anzahl Fälle	18	19	18	24
Zürcher Bürger	75 215	61 290	60 504	44 820
Übrige Schweizer Bürger	167 726	144 643	157 445	102 563
Ausländer mit vollem Kostenersatz	105 046	107 128	76 329	189 853
Ausländer ohne Kostenersatz	27 632	51 023	93 099	62 426
Rückerstattung Zürcher Bürger	53 729	0	368	181
Rückerstattung Schweizer Bürger	20 000	69 501	10 102	9 165
Rückerstattung Ausländer mit vollem Kostenersatz	60 100	192 594	71 892	202 317
Rückerstattung Ausländer ohne Kostenersatz	814	0	576	351

Mit der Erstellung der internen Richtlinien für die Sozialhilfe Weiach erarbeitet die Sozialhilfekommission ein Arbeitsinstrument, das Unklarheiten aus der Welt räumt. In dem 90-seitigen Dokument werden sehr viele Fragen geklärt, welche in den SKOS-Richtlinien nicht im Detail beschrieben sind. Diese internen Richtlinien sind die Grundlage der Sozialhilfekommission Weiach.

Die Erarbeitung eines Leitfadens basiert auf den internen Richtlinien. Der Leitfaden beinhaltet mit Checkliste, Eintrittsformular, Beschlüssen, Abtretungserklärungen und Vollmachten alles, was für eine einheitliche Handhabung nötig ist. Dieses Arbeitspapier vereinheitlicht die Abläufe und gewährt eine qualitativ konstante Arbeit innerhalb der Sozialbehörde.

Mit der Erteilung der Betriebsbewilligung für die im Dorf ansässige Kindertagesstätte erhält die Gemeinde Weiach eine neue Dienstleistung. Der Gemeinderat erachtet dies als eine Bereicherung der Infrastruktur und nimmt positiv zur Kenntnis, dass das Angebot rege genutzt wird.

Mit der Eröffnung der Kindertagesstätte hat sich der Gemeinderat entschlossen, die internen Richtlinien der Sozialhilfe zu erweitern und die familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschulalter in einem Zusatz zu regeln. Der Gemeinderat ist interessiert an einem vielfältigen Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulalter, das sowohl den Bedürfnissen der Kinder und der Eltern gerecht wird als auch die Interessen des Gemeinwohls berücksichtigt.

Jugendarbeit

Nachdem die Gemeinde Weiach über Jahre einen eigenen Jugendtreff betrieben hatte, machte sich der Gemeinderat nach der Kündigung des Jugendarbeiters daran, die Situation neu zu beurteilen. Leider waren die Besucherzahlen in den vergangenen Jahren nie wirklich befriedigend, und die Versuche, das Interesse der Mittelstufenkinder zu wecken, trugen auch keine Früchte. So stand der Gemeinderat nun vor der Frage, wie es weitergehen solle. Sollte diese Einrichtung wirklich für die wenigen Kinder aufrechterhalten werden, oder sollte ein neuer Weg gesucht werden? Da aus Gesprächen mit der Jugendkommission Stadel klar hervorging, dass die Oberstufenschüler aus Weiach das Angebot des Jugendtreffs in Stadel ebenfalls in Anspruch nahmen, war der Weg klar. Mit Beschluss vom 19. August 2014 beantragte der Gemeinderat die Einbindung in die Jugendkommission der Gemeinden Stadel, Neerach und Bachs und gab damit den eigenen Jugendtreff auf.

6.3 Umwelt

Entsorgung (Angaben in Tonnen)	2014	2015	2016	2017
Altpapier inkl. Karton	60,1	50,4	51,4	59,7
Kehricht und Sperrgut	152,8	185,3	252,3	271,4
Glas	37,8	32,8	34,7	40,0
Aluminium und Blech	2,0	5,6	1,4	2,2

Hundekontrolle	2014	2015	2016	2017
Anzahl eingelöste Hunde	128	110	137	154

Umwelt

Seit Juni 2015 steht der Gemeinde eine neue Entsorgungsstelle zur Verfügung. Der Gemeinderat hat sich bemüht, die Einrichtung so zu gestalten, dass die Einwohner die meisten Abfallarten nun zentral an einer Stelle in der Gemeinde entsorgen können. Die Einrichtung und die Gebinde sind zweckmässig und der Einwohnerzahl von Weiach entsprechend. Das Angebot hat sich in der Zeit seit der Eröffnung noch etwas gewandelt. Dem Gemeinderat ist es wichtig, den Recycling-Gedanken und das kundenorientierte Angebot im Vordergrund zu sehen und laufend zu überdenken. Das für die Entsorgungsstelle erarbeitete Betriebskonzept zeigt der Bevölkerung ausführlich, welche Abfallarten wo und in welcher Form in der Gemeinde entsorgt werden können.

Aufgrund der guten finanziellen Lage war es dem Gemeinderat möglich, die Gebühren für Abfallmarken zu senken. Mit der erneuten Senkung gehört Weiach zu den günstigsten Gemeinden im Zürcher Unterland.

Mit der Eröffnung der Entsorgungsstelle und der Betreuung durch den Werksmitarbeiter am Mittwoch und durch Milizmitarbeiter am Samstag versuchte der Gemeinderat, einen neuen Weg zu gehen. Das Ziel war, der Bevölkerung einen sehr kundenfreundlichen Service zu bieten und gleichzeitig das Thema Integration einzubringen. So entschloss sich der Gemeinderat, ein Beschäftigungsprogramm für Asylbewerber ins Leben zu rufen. Mit dem Einsatz von jeweils zwei Asylbewerbern während der Öffnungszeiten erhielten die Besucher der Entsorgungsstelle die nötige Unterstützung bei der Entsorgung ihrer Güter. Dieser Service hat in der Bevölkerung sehr guten Anklang gefunden. Mit dem direkten Kontakt zwischen Asylbewerbern und der Bevölkerung konnten wir einen kleinen Beitrag zur Integration leisten.

Mit den stetig steigenden Bevölkerungszahlen kamen auch immer mehr Haustiere nach Weiach. Damit wir im Gemeinderat der steigenden Zahl an Reklamationen wegen Hundekot etwas Einhalt gebieten konnten, entschied sich die Behörde, mehr Robidog-Behälter zu beschaffen. Die acht zusätzlich beschafften grünen Behälter wurden an den bekannten Routen innerhalb des Gemeindegebiets installiert. Man kann allerdings noch so viele Robidog-Behälter beschaffen, diese alleine lösen das Problem nicht. Es gab seither zwar weniger Reklamationen, aber doch immer wieder einige.

7 Ressort Tiefbau, Gemeindewerke

7.1 Trinkwasserversorgung

Die Gemeinde Weiach hat in den letzten Jahren jeweils rund 100 000 m³ Frischwasser pro Jahr verkauft.

An der Büelstrasse ereigneten sich gleich mehrere Wasserrohrbrüche, alleine im Jahre 2016 deren vier. Es musste festgestellt werden, dass dieser Abschnitt stark sanierungsbedürftig ist, da die Rohre, welche in den 1960er-Jahren verlegt wurden, aus duktilem Gussmaterial bestehen. Diese reagieren bei nicht sorgfältiger Bettung oder Verlegung empfindlich auf Korrosion, Setzungen und Bodenbewegungen.

Da es sich bei der Leitung zusätzlich um eine Hauptwasserleitung handelt, musste die Sanierung ausserplanmässig vorangetrieben werden. Die Fertigstellung erfolgt mit dem Einbau des Deckbelages im Frühsommer 2018.

Eine ähnliche Situation zeigt sich an der Herzogengasse. Hier handelt es sich ebenfalls um eine Hauptwasserleitung, welche aus dem gleichen Zeitraum stammt. Zwar gab es hier noch nicht so viele Wasserrohrbrüche, doch muss auch dieser Abschnitt aufgrund der Abhängigkeiten vorgezogen werden. Der Ersatz wird im Moment vom Ingenieurbüro ausgearbeitet und der dafür benötigte Kredit voraussichtlich an der Gemeindeversammlung im November 2018 beantragt.

Im Zuge der Sanierung der Kaiserstuhlerstrasse nutzte die Wasserversorgung Weiach die Gelegenheit, um gleichzeitig diverse Leitungen sowie Hydranten zu erneuern.

In regelmässigen Abständen werden Wasserproben durch das Kantonale Labor Zürich entnommen und ausgewertet. Alle Wasserproben erfüllen die gesetzlichen Anforderungen.

7.2 Abwasserleitungen

Insgesamt erstreckt sich das Kanalnetz von Weiach über 9450 m, aufgeteilt in Schmutzwasser/ Mischwasser (8180 m) sowie Meteorwasser (1270 m).

In Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro wurde das Kanalnetz von Weiach in drei Teilgebiete unterteilt. Die regelmässigen Spülungen werden nun gebietsweise aufgeteilt, wodurch ein dreijähriger Turnus entsteht.

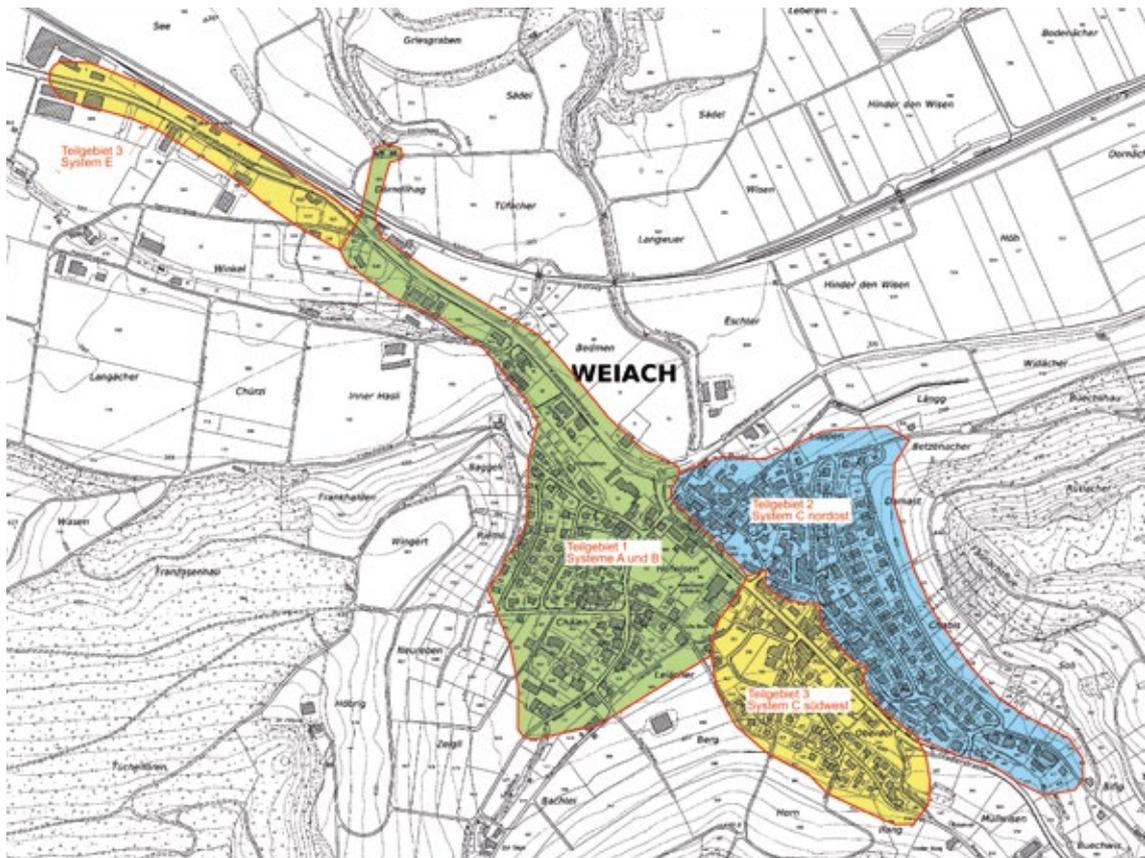


Abbildung: Übersicht Spülgebiete öffentliche Leitungen

Allgemeiner Zustand

Mit Kameraaufnahmen wurden die Abwasserleitungen kontrolliert. Der allgemeine Zustand der öffentlichen Schmutzwasserleitungen wird vom Ingenieurbüro als sehr gut bewertet! Es sind keine Massnahmen sehr dringend und kurzfristig auszuführen. Gebietsweise und nach kategorisierter Dringlichkeit werden nun die Leitungen in den nächsten Jahren saniert.

7.3 Strassen

7.3.1 Grossprojekt Kaiserstuhlerstrasse

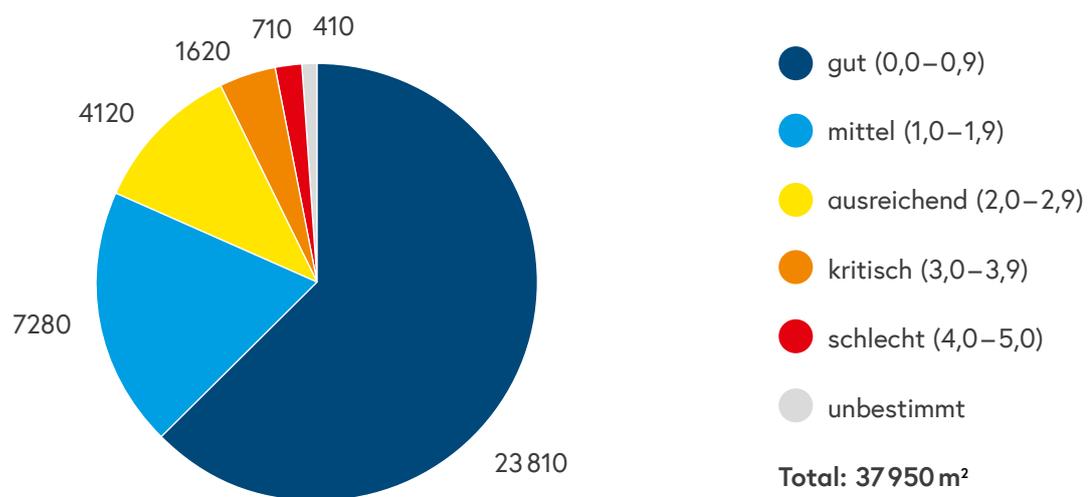
Verantwortlich für die Kaiserstuhlerstrasse ist der Kanton, aber dieses Projekt hat während der vergangenen zwei Jahre trotzdem uns alle betroffen. Im Frühsommer 2018 wird noch der Deckbelag montiert, wodurch es zu einer letzten Vollsperrung kommen wird.

7.3.2 Zustandserfassung Gemeindestrassen

Durch das Ingenieurbüro wurde eine Zustandsaufnahme durchgeführt. Diese umfasst sämtliche Strassen und Wege, die sich im Eigentum der politischen Gemeinde Weiach befinden.

Über 60 Prozent der Fahrbahnfläche der Weiacher Gemeindestrassen (Teilgebiet) weisen aufgrund der detaillierten Untersuchung einen Indexwert zwischen 0 und 1 auf. Diese Werte entsprechen einem guten Zustand (dunkelblau). Etwa 20 Prozent der Fläche haben einen mittleren Zustand (blau), und weitere ungefähr 10 Prozent sind bezüglich der Summe der Oberflächenschäden als ausreichend (gelb) zu bewerten. Lediglich etwas über 6 Prozent der Fläche werden als kritisch (orange) oder schlecht (rot) eingestuft.

Fläche in m ²	Zustand	Prozent
23 810	gut (0,0–0,9)	62,7
7 280	mittel (1,0–1,9)	19,2
4 120	ausreichend (2,0–2,9)	10,9
1 620	kritisch (3,0–3,9)	4,3
710	schlecht (4,0–5,0)	1,9
410	unbestimmt	1,0
37 950	Total	100,0



Mehr als die Hälfte der Weiacher Gemeindestrassen weisen einen guten Zustand auf. Es besteht jedoch auch Nachholbedarf.

Würde man das Ergebnis der Zustandsuntersuchung über alle Flächen ins Verhältnis einer Nutzungsdauer von 65 Jahren setzen, hätten die Weiacher Gemeindestrassen ein theoretisches Durchschnittsalter von ungefähr 15 Jahren. Dieser Wert ist hypothetisch und kann nur als Grössenordnung betrachtet werden. Die Aussage des Durchschnittsalters ist jedoch bei späteren Erhebungen als möglicher Zielwert gut zu vergleichen.

Der theoretische Neuwert der Gemeindestrassen beträgt über 10 Millionen Franken. Zur Erhaltung des heutigen Zustands der Verkehrswege sind pro Jahr ungefähr 170 000 Franken einzusetzen (bei 1,5 Prozent des Wiederbeschaffungswerts, Annahme).

Generell sollen der jährliche Wertverlust durch Alterung und die jährlichen Erhaltungsmassnahmen langfristig im Gleichgewicht sein. Damit wird unter Einsatz eines angemessenen Kostenaufwands die Erhaltung des kommunalen Strassennetzes in der Gemeinde Weiach gewährleistet.

Die Kennzahlen beziehen sich auf die erfassten Strassenverkehrsanlagen im Dorfzentrum innerhalb des Siedlungsgebietes der Gemeinde Weiach, exklusive der neu erschlossenen Gebiete See-Winkel und Bedmen.

Anteile an Gemeindestrassen	Kennzahlen	Bemerkungen
Flächenanteile Gemeindestrassen	37 950 m ²	alle Strassentypen und Klassen
Längenanteile Gemeindestrassen	6,85 km	alle Strassentypen und Klassen
Durchschnittliche Nutzungsdauer	65 Jahre	Annahme, Durchschnitt
Theoretisches Durchschnittsalter	15 Jahre	linear, angenähert
Neuwert pro m ²	300 CHF	Annahme
Theoretischer Neuwert	11 385 000 CHF	Wiederbeschaffungswert
Unterhaltsaufwand pro Jahr	1,5%	Richtgrösse 1,2–2,3%
Jahresaufwand baulicher Unterhalt	170 000 CHF	Wert gerundet
Theoretischer Zeitwert	10 000 000 CHF	angenäherter Wert

7.3.3 Massnahmenplan

Der ausgearbeitete Übersichtsplan mit den farblich dargestellten Zustandsmerkmalen der Gemeindestrassen wurde in einer zweiten Phase mit geplanten Massnahmen aus dem generellen Entwässerungsplan (GEP) und der generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) ergänzt.

Durch diese Übersicht über die Kernzone bzw. Dorfzone im Gemeindegebiet Weiach werden die Planung und die Koordination von möglichen kombinierten und optimierten Erhaltungsmassnahmen erleichtert. In der Folge werden erwünschte Kostenoptimierungen erzielt.

Trotz guten Planungswerkzeugen können durch unvorhergesehene, kurzfristige Ereignisse wie private Bauvorhaben, Werkleitungsbauten usw. kommunale Erhaltungsmassnahmen in Bezug auf Realisierungstermine beeinflusst werden. So geschehen mit der Büelstrasse. Auch die bevorstehenden Hochwasserschutzmassnahmen haben einen Einfluss auf die geplanten Strassensanierungen (Chälenstrasse).

7.3.4 Öffentliche Beleuchtung

Im Zuge der Sanierung Büelstrasse wurden die alten Kandelaber ausgetauscht und durch moderne LED-Beleuchtungen ersetzt.

Ein Teil der Chälenstrasse wird bereits durch LED ausgeleuchtet. Der restliche Abschnitt der Chälenstrasse folgt in den nächsten Jahren.

Es ist nicht geplant, alle alten Kandelaber aktiv durch LED-Beleuchtungen auszutauschen. Wenn allerdings Sanierungsarbeiten an einer Strasse oder den Werkleitungen anstehen, wird geprüft, ob ein Ersatz durch LED-Leuchten sinnvoll und wirtschaftlich ist.

7.4 Werkleitungen

Werkleitungen sind im Normalfall nicht sichtbar und werden deshalb oftmals unterschätzt. Was wäre unsere Gesellschaft ohne Elektrizität, Datenkommunikation, Trinkwasser und eine sichere Abwasserentsorgung?

Dank einem stetigen Ausbau darf das Werkleitungsnetz von Weiach als sehr modern und gut gerüstet für die Zukunft bezeichnet werden.

Diese Ausbauten kosten viel Geld. Eine Vernachlässigung macht sich jedoch sehr schnell bemerkbar, steigen doch die Anforderungen stetig (höhere Bandbreiten für Internet, stärkere Stromanschlüsse für Elektroautos usw.).

7.5 Fernwärme

Der Holzschnitzelverbund Weiach wurde 1995 in Betrieb genommen. Die Kapazitätsgrenze der Heizzentrale ist erreicht, und weitere Netzausbauten sind erst möglich nach einer Leistungserhöhung der Feuerungsanlagen. Die bestehende Holzschnitzelfeuerung mit einer Nennleistung von 360 kW erfüllt die aktuell gültigen Grenzwerte für Staubemissionen nicht mehr und muss diesbezüglich bis spätestens 2021 saniert werden. Die Heizzentrale verfügt neben dieser Holzschnitzelfeuerung über eine Ölf Feuerungsanlage mit einer Nennleistung von 465 kW als Spitzenlast- und Pannenfallfeuerung. Die verfügbare Leistung beträgt also 825 kW.

In der Heizzentrale ist ein Heizungsspeicher mit einem Inhalt von 5800 Liter vorhanden. Um den Anteil an Holzenergie zu erhöhen, ist ein Ersatz des Holzkessels vorgesehen. Die für 2020/2021 geplante Sanierung wird unter Umständen auch vorgezogen. Aktuell werden verschiedene Varianten mit mehreren Unternehmen geprüft.

8 Ressort Hochbau, Liegenschaften

8.1 Hochbau

Statistik zum Hochbau

	2014	2015	2016	2017
Anzahl Baubewilligungen	22	27	26	24
Neu erstellte Gebäude	4	4	16	18
Neu erstellte Wohnungen	24	8	92	111

Einführung BZO mit Vollzugshilfe in Kernzone

Mit Beschluss vom 23. Juni 2014 hat die Gemeindeversammlung die Revision der Bau- und Zonenordnung mit Zonenplan mit Antrag auf Neuformulierung von Art. 1 «Grundlagen» und Art. 4 «Ortsbildschutz» festgesetzt. Aufgrund des Antrags an der Gemeindeversammlung wurde der Wortlaut mit Gemeinderatsbeschluss angepasst und die Revision der kantonalen Baudirektion zur Genehmigung eingereicht. Die kantonale Baudirektion genehmigte die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung vorbehaltlich Art. 4, Abs. 1 und 2 BZO (Ortsbildschutz) und Art. 37, Abs. 2 BZO (Gestaltungspläne).

Der mit Verfügung ARE 15-0004 aufgrund der Ausformulierung nicht genehmigte Art. 4 wurde in der Folge neu formuliert und soll weiterhin den Schutz des Ortsbildes von Weiach sicherstellen, ohne dabei die Befugnisse der Baubehörde und den Rahmen einer BZO zu überschreiten. Insbesondere für die Beurteilung von Bauvorhaben in der Kernzone muss die Baubehörde eine für das spezifische Bauvorhaben geeignete Fachperson hinzuziehen. Die Begriffe wurden vereinheitlicht und missverständliche bzw. weiterführende Ausdrücke, wie Ortsbildkommission oder Bauberatung, vermieden und durch allgemeine Formulierungen, wie fachliche Beratung, ersetzt.

Zusätzlich wurde an der Gemeindeversammlung vom Juni 2014 der Antrag gestellt, dass die Gemeinde zumindest für die Kernzone eine öffentliche Dokumentation der Bewilligungspraxis zur Verfügung stellen muss. Dieser Antrag wurde von der Bevölkerung angenommen und verbindlich in der Bauordnung Art. 1, Abs. 2 festgesetzt. Die daraufhin erstellte «Vollzugshilfe» ist eine Arbeitshilfe für die Planung von Bauvorhaben in der Kernzone der Gemeinde Weiach. Sie dient gleichermaßen der örtlichen Baubehörde wie den Grundeigentümern und Architekten. Die Vollzugshilfe soll laufend gemäss der gängigen Praxis ergänzt und angepasst werden. Die Vollzugshilfe wurde per Gemeinderatsbeschluss vom 18. April 2017 festgesetzt und auf der Homepage der Gemeinde Weiach veröffentlicht.

Einführung ÖREB-Kataster

Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) ist ein Informationssystem über gesetzliche Grundlagen und behördliche Erlasse, welche auf ein Grundstück wirken. Somit ergänzt der ÖREB-Kataster das Grundbuch, das die privatrechtlichen Einschränkungen enthält. Das kantonale Amt für Raumentwicklung plant die etappenweise Übernahme der Zürcher Gemeinden in den ÖREB-Kataster. Hierbei ist für die Gemeinde Weiach das Jahr 2018 vorgesehen. Der Gemeinderat hat hierzu den Auftrag zur Erstaufnahme und Nachführung bis zum Ende des Rahmenvertrages am 31. Dezember 2021 an den Gemeindeingenieur erteilt.

Abschluss Quartierplan Bedmen

Die Erschliessung gemäss dem Quartierplan Bedmen ist mit Ausnahme der Einbringung des Deckbelages abgeschlossen. Die Erschliessungskosten der verschiedenen Werke (Strassen, Kanalisation, Wasser, Elektrizität inklusive Trafostation) sowie der Beitrag an die Linksabbiegespur wurden nach dem Nutzerprinzip entsprechend den beitragspflichtigen Flächen auf die Grundeigentümer verlegt. Die Gesamterschliessungskosten betragen CHF 1375306.–.

Abschluss Quartierplan Büel

Das Quartierplanverfahren «Büel» wurde 2007 vom Gemeinderat eingeleitet. Das Verfahren bezweckt, die Grundlagen für die strassenmässige, wasser- und abwassertechnische Erschliessung sowie für die Energieversorgung zu schaffen. Die Erstellungskosten der notwendigen Erschliessungsanlagen (Strassen, Wege, Kanalisation, Wasserversorgung und Elektrizität) sowie die Verfahrenskosten werden nach dem Nutzenprinzip auf die Grundeigentümer verlegt. Die Gesamterschliessungskosten belaufen sich auf CHF 221061.–.

8.2 Liegenschaften

Übersicht der Gemeindeliegenschaften

Nr.	Gebäude	Adresse	Kataster-Nr.	Gebäude-Nr.	Kontierung	Baujahr	Volumen total (m ³)	Versicherungssumme
1	Reservoir	Hintere Bergstr. 20	866	9	701.3183	1977	1084	487100
2	Rechenhaus/ Kläranlage	Rhnhofweg 21	513	25	711.3183	1990	138	126900
3	Waldhütte	Bachserstr. 40	947	55	810.3180	1955	77	63600
4	Waldhütte	Müliboden	947	57	810.3180	1968	72	33700
5	Magazin	Riemlistr. 40	1144	85	810.3180	1954	190	57400
6	Schützenhaus	Haslistr. 4	34	100	340.3180	1948	892	484900
7	Scheibenstand	Im Hasli	1144	101	340.3180	1955	175	64800
8	Betriebsgebäude/ Kläranlage	Rhnhofweg 23	513	135	711.3183	1970	122	91100
9	Pumpenhaus	Rheinhalde	532	138	701.3183	1966	378	239100
10	Waldhütte	Im Hard	607	180	810.3180	1968	270	159000
11	Altes Gemeindehaus	Büelstr. 13	257	237	091.3180	1857	513	486800

12	Gerätehaus/ Kadaverstelle	Im Büel	1 433	238	780.3180	1764	65	65 000
13	Restaurant Chamäleon	Büelstr. 18	1 433	244	094.3180	1821	262	272 000
14	Baumgartner- Jucker-Haus	Stadlerstr. 11, Büelstr. 20	1 433	246	094.3180	1820	2 594	1 847 600
15	Museums- gebäude	Müliweg 1	435	297	300.3180	1728	841	664 000
16	Gemeinde- haus	Stadlerstr. 7	163	379	092.3180	1948	1 677	1 404 700
17	Nepferhaus	Luppenstr. 2	249	719	942.3180	1985	1 676	1 271 400
18	Reservoir	Bergstr. 35	847	800	701.3183	1890	428	261 100
19	Werkgebäude	Grubenweg 6	1 486	930	90.3180	2014	1 070	890 000

Sanierung Gemeindehaus

Das Gemeindehaus wurde 1948 erbaut und im Jahre 1991 komplett saniert. Nach rund 25 Jahren genügte die Ausstattung den Richtlinien der Arbeitssicherheit und der Arbeitsergonomie nicht mehr. Erwähnenswert hierzu unter anderem die zu tiefe Absturzsicherung in einem Aufenthaltsraum und die ungenügende Arbeitsplatzbeleuchtung. Gleichzeitig war die Bausubstanz in einem Zustand, welcher Massnahmen zum Werterhalt sowohl aussen wie auch innen nötig machte. Der Kredit von CHF 420 000.– wurde an der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2017 gutgeheissen.

Die Arbeiten umfassen im Wesentlichen Folgendes:

Aussen:

- Fassadensanierung
- Parkplatzzufahrt instand stellen inklusive Einbringen von Schubsperrern

Innen:

- Neuaufteilung der Räumlichkeiten für zusätzliche Arbeitsplätze
- Neumöblierung zur Verbesserung der Arbeitsergonomie
- Neues Lichtkonzept mit sparsameren und helleren Leuchten
- Ersatz der alten Teppichbeläge durch Eichenparkett
- Neues, modernes Farb- und Einrichtungskonzept
- Ersatz Küche
- Umsetzung sicherheitstechnischer Aspekte

Die Sanierungsarbeiten sorgen für einen Werterhalt, und die innerliche Neugestaltung sorgt für eine hohe Arbeitsergonomie und erfüllt die Anforderungen der kommenden Jahrzehnte.

Ersatz Einbruchschutz- und Brandmeldeanlage Gemeindehaus

Die Brandschutz- und Einbruchmeldeanlage im Gemeindehaus ist seit über 26 Jahren in Betrieb. In jüngerer Zeit ist diese störanfällig geworden. Es sind seitens des Herstellers keine Ersatzteile mehr lieferbar, und somit kann der Unterhalt nicht mehr garantiert werden. Des Weiteren werden die verbauten Ionisationsrauchmelder ab 1. Januar 2019 nicht mehr zulässig sein. Der Zeitpunkt für den Anlagenersatz wurde bewusst gleichzeitig mit der Innensanierung des Gemeindehauses gewählt, da auch die Elektroinstallationen und -apparate ersetzt wurden, was zu Synergien und Einsparungen bei den Elektro- und Malerarbeiten führte. Aufgrund geänderter Vorschriften musste auch der Kommandoraum im 2. UG neu mit Brandmeldern ausgerüstet werden. Die Arbeiten konnten im Februar 2018 abgeschlossen werden.

Ersatz Trefferanzeige beim Schützenhaus

Die bestehende elektronische Trefferanzeige stammte noch aus dem Jahr 1985. Im Jahre 2013 konnten zwei defekte Trefferanzeigen nur noch mit gebrauchten Ersatzteilen behelfsmässig wieder instand gesetzt werden. Um den Schiessbetrieb aufrechterhalten zu können, bewilligte der Gemeinderat mit Beschluss vom 12. Juli 2016 einen Kredit für den Ersatz der elektronischen Trefferanzeige. Gemäss «Verordnung über die Schiessanlagen für das Schiesswesen ausser Dienst» (SR 510.512) sind die Gemeinden grundsätzlich verpflichtet, für die Errichtung und den Betrieb einer 300-m-Schiessanlage zu sorgen. Anschliessend konnte der Ersatz unter tatkräftiger Mithilfe des Schützenvereins ausgeführt werden. Erwähnenswert ist hierzu ebenso der geleistete Beitrag aus dem kantonalen Sportfonds in Höhe von CHF 9800.–.

Revision Benützungsreglement Gemeindesaal

Mit der Revision des Benützungsreglements vom April 2017 wurden die verhältnismässig hohen Gebühren für die Miete des Gemeindesaals angepasst, um so ein marktgerechteres Niveau zu erreichen. Den Einwohnern von Weiach wird seither eine zusätzliche Vergünstigung geboten. Im Zuge der Preisanpassung wurden gleichzeitig das Benützungsreglement sowie die mitgeltenden Unterlagen auf den neusten Stand gebracht und auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.

9 Ressort Sicherheit, Land- und Forstwirtschaft

9.1 Sicherheit

Nachfolgend ein paar statistische Zahlen, welche die Vorfälle in den Jahren 2014 bis 2017 dokumentieren:

Verkehr	2014	2015	2016	2017
Total Unfälle	22	10	14	20
Unfälle mit Verletzten	6	5	4	5
Unfälle mit Verstorbenen	–	–	–	–

Strafgesetzbuch (StGB)	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	44	26	51	30
Gegen Leib und Leben	1	1	1	5
– davon Tötungsversuch	–	–	1	–
– davon Körperverletzung	1	1	–	5

Gegen das Vermögen	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	22	15	35	18
Diebstahl ohne Fahrzeugdiebstahl	11	8	12	7
– davon Einschleichdiebstahl	2	5	3	2
– davon Einbruchdiebstahl	9	2	7	2
Einbruchdiebstahl insgesamt	11	7	10	4
– davon Fahrzeug-Einbruchdiebstahl	–	–	2	–
– davon Fahrzeug-Diebstahl	–	3	4	2
Sachbeschädigungen	3	2	5	6
Sachbeschädigungen bei Diebstahl	8	2	12	2
Betrug	–	–	2	1

Gegen die Freiheit	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	12	7	12	6
Drohung	1	–	–	1
Hausfriedensbruch/Nötigung	1	1	2	1
Hausfriedensbruch bei Diebstahl	10	6	10	4

Gegen die sexuelle Integrität	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	1	–	–	–
Sexuelle Nötigung	1	–	–	–

Total übrige Titel	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	3	2	2	-
Brandstiftung	1	-	-	-
Urkundenfälschung	2	1	1	-
Gewalt gegen Beamte	-	1	1	-

Gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	9	6	4	4

Ordnungsbussen (kommunal)	2014	2015	2016	2017
Bussen insgesamt	2	-	1	4

Waffenerwerbsscheine	2014	2015	2016	2017
Bewilligte Waffenerwerbsscheine	6	8	7	17

Lebensmittelkontrollen	2014	2015	2016	2017
Total Betriebe	14	14	13	11
Kontrollen insgesamt	6	6	4	2
Kontrollen mit Beanstandungen	2	-	3	2

Kontrollen auf Gemeindegebiet (Kapo)	2014	2015	2016	2017
Radar	5	6	10	19

Bewilligungen	2014	2015	2016	2017
Feuerpolizeiliche Bewilligungen	11	6	4	4
Gewerbepolizeiliche Bewilligungen	1	1	1	1
Veranstaltungsbewilligungen	2	4	1	3
Bewilligungen insgesamt	14	11	6	8

Feuerwehreinsätze (gemäss FKS-Richtlinien)	2014	2015	2016	2017
Brandbekämpfung	4	9	16	13
Elementarereignisse	3	19	6	13
Strassenrettung	1	1	–	–
Technische Hilfeleistung	3	4	3	10
Ölwehr	6	8	4	2
Chemiewehr (inklusive B-Einsätzen)	–	–	–	1
Strahlenwehr	–	–	–	–
Einsätze auf Bahnanlagen	–	–	–	–
Brandmeldeanlagen (BMA), unechte Alarmer	2	4	1	2
Diverse Einsätze	3	3	3	6
Gesamteinsätze	22	48	33	47

Zur 1.-August-Feier hielt der Gemeinderat Thomas Steinmann die Festansprache. Dabei machte er einen geschichtlichen Rückblick von wegweisenden Ereignissen der Eidgenossenschaft und ging auf die Bedeutung der Hoheitsgrenzen ein. Der Gemeinderat bewirkte im Jahr 2015 bei der Kapo Zürich die Erstellung eines Fussgängerstreifens an der Stadlerstrasse. So können die schulpflichtigen Kinder die Strasse auf ihrem Weg zur und von der Primarschule sicher überqueren. Nach einer Einreichung einer Volksinitiative «Tempo 30 im Ortsteil Ost» wurde das vorgeschlagene Projekt des Gemeinderates durch das Volk an der Gemeindeversammlung im Juni 2016 bewilligt und Anfang 2017 baulich umgesetzt. Für das Kantonale Schwingfest mit der 100-Jahr-Feier des TV Weiach im Jahr 2017 wurde mit einer solide erstellten Polizeibewilligung das Fundament für einen reibungslosen, unfallfreien Anlass gelegt. Mit der Bautätigkeit im «See» und in der «Bedmen» erhöhte sich die Wohnbevölkerung in diesen neu erstellten Quartieren rasant. Nebst der durch ihn bewirkten Temporeduktion von 60 auf 50 Stundenkilometer an der Kaiserstuhlerstrasse im Jahr 2017 erreichte der Gemeinderat, dass die alten Fussgängerstreifen und zwei weitere Fussgängerstreifen am Bahnhof und an der «Bedmen» realisiert wurden. Mit der Festlegung vom Kanton, dass das Gebiet «Bedmen» durch das 100- bzw. 300-jährliche Hochwasser gefährdet ist, arbeitete der Gemeinderat eine Sicherheits- und Pikettorganisation aus, welche auf den 1. Januar 2018 in Kraft tritt. Diese Übergangsorganisation wird benötigt, bis die baulichen Massnahmen für das 100- bzw. 300-jährliche Hochwasser realisiert werden.

Kosten Sicherheitszweckverband	2014	2015	2016	2017
Laufende Rechnung Sicherheitszweckverband	491 521	488 595	510 163	533 521
Feuerwehr insgesamt	381 649	355 497	382 574	397 735
Zivilschutz insgesamt	100 905	124 750	118 097	125 571
Kernstab insgesamt	8 965	8 347	9 491	10 214
Laufende Rechnung für Weiach	73 859	74 051	86 302	93 011
Feuerwehranteil Weiach	58 595	55 189	65 710	70 147
Zivilschutzanteil Weiach	14 018	17 679	19 060	21 144
Kernstabanteil Weiach	1 246	1 183	1 532	1 720
Investitionen/Anschaffungen Zweckverband	32 375	29 781	58 794	102 320
Investitionen/Anteil für Weiach	4 498	4 221	10 099	18 046
Feuerwehranteil	–	–	58 794	102 320
Zivilschutzanteil	32 375	29 781	–	–
Kernstabsanteil	–	–	–	–

Sicherheitskommission	2014	2015	2016	2017
Total Beschlüsse	16	16	14	17
Anträge Zivilschutz	8	6	5	9
Anträge Feuerwehr	8	10	9	8
Anzahl Sitzungen	5	4	4	4

Feuerwehr	2014	2015	2016	2017
Bestand	76	63	65	67
– davon Männer	69	56	59	61
– davon Frauen	7	7	6	6
– davon Uof	12	10	11	11
– davon Of	10	9	10	10
Kaderübungen inkl. Of-U (ohne Rapporte und Sitzungen)	8	9	8	8
Mannschaftsübungen (ohne Schlussabend und Nachholer)	12	12	12	12
Dienstleistungen (keine alarmmässigen Einsätze)	23	9	8	9
– davon zugunsten der Gemeinde Weiach	1	2	2	1

Zivilschutz	2014	2015	2016	2017
Bestand	84	85	87	89
Kaderübungen	5	7	6	5
Mannschaftsübungen	5	8	5	9
Überkantonaler WK (Manntage)	300	–	300	–
Unterstützung Ski-WM (Manntage)	–	–	100	–
Einsätze zugunsten von Weiach / Dienstage	2	1	2	5
– davon Manntage	30	15	30	100

Bereits im April 2014 erhielt der Zivilschutz eine spannende Aufgabe vom Gemeinderat. Der Schopf am Grubenweg sollte abgebrochen werden, damit später das zentrale Werkgebäude für Forst, Werk und Entsorgung errichtet werden kann. Der Zivilschutz führte einen ausserkantonalen Einsatz in Bellwald (VS) durch. Die Aufgabenstellung beinhaltete: rund 100 Meter Kabel verlegen in einen selbst erstellten Graben für die Beleuchtung des Friedhofs, Waldsturmschäden aufräumen im Hochgebirge, Abreissen eines alten Gebäudes der Gemeinde und den Betreuungseinsatz in einem Altersheim schulen. Am 25./26. September 2014 musste der Zivilschutz erneut einen Schopf abreissen, weil dieser in der gefährdeten Hochwasserzone stand. Bei einem Hochwasser vom Mülibach hätte der Schopf zu einer möglichen Aufstauung führen können. Eine weitere Massnahme, die getroffen werden musste, war die Verbreiterung und die Vertiefung des Bachs. Dabei mussten Verstreibungen aus Metall und Holz sowie Mauerwerke abgerissen werden, was dem Bach seine natürliche Form zurückgab.

2016 erhielt der Zivilschutz die Aufgabe, die «Badi am Rhein» wieder instand zu stellen. Dabei mussten neue Tische und Bänke sowie Holzlager und Feuerstelle hochwassertauglich gebaut und gesichert werden. In diesem Jahr hatte der Zivilschutz einen einwöchigen ausserkantonalen Einsatz zugunsten einer Berggemeinde in Graubünden. Im Calancatal bei der Gemeinde Rossa erstellte der Zivilschutz Rastplätze mit Feuerstellen, machte Ausbesserungen bei Wanderwegen und baute abseits, nur zu Fuss erreichbar, eine schwächliche Brücke über einen Wildbach. Nebst dem logistischen Nachschub mittels Helikopter kämpfte der Zivilschutz mit der Natur, weil es eine Woche lang regnete.

Nebst den zahlreichen Einsätzen unserer Feuerwehr während dieser vier Jahre waren die spektakulärsten die Brände in Stadel im Februar, als eine Halle brannte, und im Oktober, als ein Riegelbauernhaus brannte. Hier konnten unsere Feuerwehrmänner und -frauen das Gelernte bravourös anwenden. Auch wenn sich niemand einen solchen Einsatz wünscht: Ihr habt es gut gemeistert.

Sowohl am Kantonalen Schwingfest 2017 als auch an der 100-Jahr-Feier des TV Weiach wurde der Zivilschutz in unzähligen Manntagen für den Aufbau und den Abbau des Festareals eingesetzt. Auch die Feuerwehr leistete während dieser Tage unzählige Arbeitsstunden mit verkehrsdienstlichen Aufgaben und sorgte für die Umsetzung der Brandschutzmassnahmen. Ohne diese Frauen und Männer könnte ein solcher Anlass nie finanziert werden. Im Namen aller spreche ich euch hier ein grosses Dankeschön aus.

Im Herbst 2017 führte schergewichtig der Zivilschutz die Übung «COMPLEXO» durch. Am Freitag, 29. September, wurden in Glattfelden, Stadel und Weiach 78 Personen evakuiert. Der Grund: ein Blindgänger einer Fliegerbombe, übrig geblieben aus dem Zweiten Weltkrieg. Theoretisch zumindest. Bei diesem Szenario handelte es sich um eine Übung des Sicherheitszweckverbandes GlaStaWei (Glattfelden, Stadel, Weiach). Mit dabei waren der Kernstab, der Zivilschutz und die Feuerwehr. Den Auftrag zur Evakuierung erteilte die Kapo am frühen Freitagvormittag dem zivilen Führungsstab, welcher wiederum den Zivilschutz beauftragte, die Evakuierung vorzubereiten und durchzuführen. Die Mitglieder des Zivilschutzes wurden via Einsatzleitzentrale gestaffelt aufgeboden. Zu den Vorbereitungen gehörten unter anderem die Rekognoszierung möglicher Standorte für die Evakuierten, Organisation der Verpflegung, Transportaufträge sowie die Sicherstellung der Kommunikation. Den evakuierten Personen wird die Nacht im Gemeindesaal oder in der Pfarrscheune sicherlich lange in Erinnerung bleiben. Aus dieser Übung konnten Lehren gezogen werden, um bei einem wirklich ernsthaften Einsatz die Abläufe noch besser anzuwenden. Allen Beteiligten, seien es Helfer, Mitglieder vom Zivilschutz oder der Feuerwehr, nochmals einen grossen Dank seitens der Behörden der Verbandsgemeinden.

9.2 Landwirtschaft

Landwirtschaft	2014	2015	2016	2017
Bauernbetrieb hauptberuflich	9	9	9	9
Bauernbetrieb nebenamtlich	2	2	2	2
Milchwirtschaft	2	2	2	2
Mutterkuhhaltung	2	2	2	2
Tierproduktion (Pferde, Schweine, Rindermast, Mastpoulets)	8	8	8	8
Gemüseproduktion (davon 2 Konservengemüse)	3	3	3	3
Ackerbauproduktion	9	9	9	9
Landwirtschaftliche Nutzfläche in Hektaren	275 ha	275 ha	275 ha	275 ha
Offene Ackerfläche in Hektaren	162 ha	162 h	162 ha	162 ha
Biodiversitätsförderfläche in Hektaren	57 ha	57 ha	57 ha	57 ha
Rebbaufäche in Hektaren	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha
Gesamtfläche in Hektaren	957 ha	957 ha	957 ha	957 ha
Anzahl Pächter	11	11	11	11
Pachtland der Gemeinde in Hektaren	31,01 ha	31,01 ha	31,01 ha	31,01 ha
Pachtzins in Franken	15487	15487	15537	15537
Neophytenbekämpfung (Anzahl Stunden)	58	18	5	4
Feuerbrandbekämpfung (Anzahl Stunden)	8	10	13	12

9.3 Forstwirtschaft

Gesamte Waldfläche	2014	2015	2016	2017
	461 ha	461 ha	461 ha	461 ha

Forst (Gemeindewald ohne Privatwald)	2014	2015	2016	2017
Waldfläche gesamt	265 ha	265 ha	265 ha	265 ha
Waldnaturschutzgebiete	44,3 ha	44,3 ha	44,3 ha	44,3 ha

Kommunale Naturschutzgebiete	2014	2015	2016	2017
Anzahl aus dem Jahr 1996	53	53	53	53
Flächen: Gewässer/Wiesen/Kiesgrube/Feldgehölze	17 ha	17 ha	17 ha	17 ha
Vom Forst bearbeitete Fläche	2,0 ha	2,5 ha	1,9 ha	2,0 ha
Interne, verrechnete Kosten in CHF	9409	8919	7784	5212

Waldnaturschutzflächen	2014	2015	2016	2017
Lichter Wald	10,6 ha	10,6 ha	10,6 ha	10,6 ha
Eichenförderung	70,2 ha	70,2 ha	70,2 ha	70,2 ha
Reservate	20,8 ha	20,8 ha	20,8 ha	20,8 ha

Waldflächen	2014	2015	2016	2017
Nadelwald	5%	5%	5%	5%
Laubwald	21%	21%	21%	21%
Mischwald	74%	74%	74%	74%

Bewirtschaftung	2014	2015	2016	2017
Eingreiffläche	34,1 ha	32,56 ha	31,35 ha	31,77 ha
Hiebsatz in m ³ gesamt (Ernte)	1349	2538	1701	1702
Papierholz in m ³	599	802	552	633
Industrieholz in m ³	89	42	182	166
Schnitzelholz in m ³	661	1374	686	802
Sturmschäden in m ³	100	100	100	100

Betriebskosten Forst	2014	2015	2016	2017
Aufwand in CHF	263 435	306 379	290 906	284 017
Gewinn (+) / Verlust (-) in CHF	+18 182	+41 216	+62 245	+7 998
Einnahmen Holzverkauf in CHF	117 420	184 731	132 142	136 166
Staatsbeiträge/Subventionen in CHF	13 560	12 558	30 166	10 572

Jagd- und Fischereipacht	2014	2015	2016	2017
Fischereipacht	1	1	1	1
Anzahl Gewässer für Fischfang	5	5	5	5
Jagd-pacht (Revierjagd)	1	1	1	1
Anzahl Jagdgesellschaften auf Gemeindegebiet	3	3	3	3
Anzahl Jagdpächter Sanzenberg	10	10	8	8
– davon Jahresgäste	–	–	–	1
– davon Lehrlinge	–	–	–	1
Wildschäden Sanzenberg in CHF	38 899	27 027	56 740	45 633
Gesellschaftsjagden Sanzenberg	6	6	6	6

Wildbestand	2014	2015	2016	2017
Reh (Scheinwerfererkennung)	130	125	149	124
Abgänge	68	68	73	64
Wildschwein (Schätzung)	50	60	50	80
Schwarzwildabgänge	36	62	18	54

Wildbestand	Titel
Total Rehabgänge über 4 Jahre	273
– davon Fallwild gesamt über 4 Jahre	55
– davon Strassenabgänge über 4 Jahre	19
– davon Landwirtschaftsabgänge über 4 Jahre	4
– davon Hunderissabgänge über 4 Jahre	7
– davon unbekannt über 4 Jahre	21
– davon krank über 4 Jahre	3
Total Schwarzwildabgänge über 4 Jahre	170
– davon Fallwild gesamt über 4 Jahre	6
– davon Hunderissabgänge über 4 Jahre	1
– davon unbekannt über 4 Jahre	5
Total Rotfuchsabgänge 2017 inkl. Fallwild	16
Total Dachsabgänge 2017 inkl. Fallwild	10

Der 13. Juni 2015 war für den Gemeinderat ein wichtiger Tag. Damals wurde das neue Forst- und Werkgebäude mit zentraler Entsorgungsstelle eingeweiht. Nebst den Ansprachen der Behörden zelebrierten die Zimmerleute ihren Einweihungsspruch. Die Bewohner durften sich an diesem Tag mit Würsten und Getränken verköstigen lassen. Den krönenden Abschluss lieferte eine Holzfällershow und ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen.

Am 5. September 2015 fand der traditionelle Bannumgang statt, welcher alle zwei Jahre von der politischen Gemeinde organisiert wird. Wie bei jedem Bannumgang spendierte die Gemeinde Getränke und Würste für jeden Teilnehmer. Am Schluss wurde noch der traditionelle Wettbewerb durchgeführt, wo es einheimische Preise zu gewinnen gibt.

Die Jagdpachtversteigerung für die nächsten acht Jahre fand am 10. März 2017 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal statt. Aussergewöhnlich war, dass sich zwei Jagdgesellschaften für das Jagdgebiet Sanzenberg interessierten. Den Zuschlag für die neue Pacht erhielt die alte Jagdgesellschaft. Sie gab das höhere Gebot ab. Vor der Versteigerung fanden zahlreiche Anhörungen mit Bauern und Jagdparteien statt.

Am 17. Juni 2017 wurde bereits wieder der zweite Bannumgang in dieser Legislaturperiode durchgeführt. Das Thema war schwerpunktmässig die alte Zeit um den Zweiten Weltkrieg herum.

Der Forstvorsteher zeigte die «Badi am Rhein», welche der Zivilschutz hergerichtet hatte, und daneben auch die Bunkerwelt und ihre Lage vom Zweiten Weltkrieg bis heute. Urs Wiesendanger, Betriebsleiter des Kieswerks Weiach, zeigte uns die Inertstoffdeponie, welche für Weiach eine finanziell grosse Bedeutung hat. Auch Jean-Marc Obrecht, Fachstelle Naturschutz, hielt ein spannendes Referat zum Thema «Aufgelichteter Eichenwald» und zeigte uns auf, welche Vielfalt an Pflanzen und Insekten sich in diesem Teil des Waldes findet. Am Schluss wurden in der Waldhütte «Hard» von der Gemeinde traditionellerweise Getränke und Würste zur Verfügung gestellt. Es gab auch diesmal fünf glückliche Gewinner, die einen stolzen Preis vom Wettbewerb nach Hause tragen konnten.

Weiach, April 2018

Gemeinderat Weiach

Stefan Arnold
Gemeindepräsident

Peter Wunderli
Gemeindeschreiber